

# Frauen mit ganz viel Lust am Geschichtenerzählen

**FRAUENSTADTRUNDGANG** Der Verein hat sich in der Stadt mit unterhaltsamen und anspruchsvollen Zeitreisen einen Namen gemacht. Seit kurzem erhält er dafür einen Betriebsbeitrag aus dem kantonalen Denkmalpflegefonds.

Wer ist nicht schon in der Stadt auf die kostümierten Frauentrios gestossen? In historische Gewänder gekleidet, spielen sie dem Publikum Szenen aus dem städtischen Frauenleben vergangener Zeiten vor. Geschichten für alle, von Frauen, über Frauen, heisst es auf dem aktuellen Flyer.

Der Verein Frauenstadtrundgang wurde 1997 von fünf Geschichts- und Sprachwissenschaftlerinnen gegründet mit dem Zweck, «wissenschaftlich erarbeitete Frauengeschichte mit Bezug zu Winterthur» bekannt zu machen. Alle zwei Jahre arbeitet ein Rechercheteam aus Histori-

kerinnen einen neuen Rundgang aus.

Inzwischen sind rund 25 Frauen damit beschäftigt, über 80 Rundgänge und damit fast 2500 Leute pro Jahr durch die Stadt zu führen. Um das alles zu organisieren, braucht es eine Geschäftsstelle, die mit 30 Stellenprozent besetzt ist. «Wir arbeiten an der Professionalität des Vereins», sagt Mirjam Steinemann, die seit einem Jahr Präsidentin des Vereins ist. Um diese zu erreichen, hatte der alte Vorstand bei der kantonalen Denkmalpflege ein Gesuch eingereicht. Dort existiert ein Fonds, der aus Lottogeldern

gespiesen wird. Voraussetzung für den Beitrag des Denkmalpflegefonds ist, dass auch die Stadt einen Beitrag leistet. Das tut sie mit 5000 Franken pro Jahr.

Der Bericht der Denkmalpflege zum Antrag ist sehr positiv ausgefallen. Sie schreibt in ihrer Würdigung, dass sich das Angebot des Vereins Frauenstadtrundgang Winterthur «für das breit gefächerte Publikum durch Qualität, Originalität, Einmaligkeit und Professionalität auszeichnet». Vorerst bis 2017 wird dem Verein ein Betriebsbeitrag von jährlich 30 000 Franken ausbezahlt.

«Jetzt können wir frohen Herzens in die Zukunft planen», sagt Mirjam Steinemann. Ein grosser Wunsch wäre ein eigener Raum, der auch als Archiv dient. Im Moment sind die Kostüme und Ak-

tenordner in einem Kellerraum des Hotels Bloom eher behelfsmässig untergebracht. Die Geschäftsstelle betreut Martina Ludwig momentan per Telefon und Internet von daheim aus.

Ein Teil des Geldes wird auch für das neue Buchprojekt des Vereins verwendet. Unter Leitung von Bettina Mosca fasst eine Gruppe von Historikerinnen die seit 2007 entstandenen Rundgänge zu einer Publikation zusammen. Zum Jahresende wird sie als 350. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek veröffentlicht.

## Professionelle Regisseurin

Der Professionalisierung beziehungsweise Qualitätssicherung dient auch die Arbeit der Regisseurin. Seit 2013 ist dies Sabina Deutsch, die auch schon den neusten Rundgang zum 750-Jahr-Jubiläum mit erarbeitet hat. Sie hat die langjährige Regisseurin Irène Trochler abgelöst und achtet darauf, dass die Inszenierung der Rundgänge und die schauspielerischen Leistungen der «Rundgängerinnen» überzeugend ausfallen. «Sie gibt uns wertvolle Tipps zu unseren Auftritten und behält das Ganze im Blick», sagt Mirjam Steinemann, die selber auch als Rundgängerin mitmacht.

Professionell war der Verein allerdings von Anfang an, was die wissenschaftliche Erarbeitung einzelner Rundgänge angeht. Rund zwei Jahre sitzt ein Team von Recherchefrauen über den historischen Quellen und der Ausarbeitung des Drehbuchs, bis ein neuer Rundgang fertig ist. Neun Rundgänge sind seit 1997 so entstanden.

Der aktuellste mit dem Titel «8400 – Vitodura packt aus! – Ein Streifzug durch 750 Jahre Stadtgeschichte» hatte vor einem Jahr Premiere. Er kam beim Publikum gut an, die zehn öffentlichen Führungen waren gut besucht, 22-mal wurde der Rundgang privat gebucht. In der Beliebtheitsskala gleich danach kommt der Rund-

Rundgang für 2016. Das Thema ist allerdings noch geheim.

Neu werden auch öffentliche szenische Vorträge angeboten. Das sind Rundgänge in verkürzter Form, auf einer Bühne präsentiert. «Beliebt bei Leuten, die nicht so gut zu Fuss sind», sagt Mirjam Steinemann. Privat gebucht werden können die Vorträge schon länger, vor allem in Alterszentren stossen sie auf grosses Echo.

## Wechsel im Vorstand

Viele der Rundgängerinnen sind schon seit Jahren dabei, aber neue Frauen sind jederzeit willkommen. «Man muss Lust zum Geschichtenerzählen und zum Theaterspielen haben», sagt Mirjam Steinemann. Die junge Historikerin ist über persönliche Kontakte zum Verein gestossen, aber es werden auch immer wieder per Inserat neue Rundgängerinnen gesucht. Sie war relativ neu in der Stadt und stürzte sich mit vollem Elan in die Aufgabe. Weil kurz darauf gleich drei Frauen aus dem Vorstand zurücktraten, ist es zu einem regelrechten Generationenwechsel gekommen. Mirjam Steinemann hat das frei werdende Amt der Präsidentin übernommen, Bettina Mosca wurde Vizepräsidentin und Monika Scheidegger ist neu für das Fundraising zuständig. Jetzt ist auch noch die langjährige Kassierin Myrtha Lanz zurückgetreten. Dafür wurde an der Generalversammlung Laura Stadler in den Vorstand gewählt. Sie wird sich um die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins kümmern. Das Amt der Kassierin wird vorstandsintern besetzt.

Eva Kirchheim



## «Wir arbeiten an der Professionalität des Vereins.»

Mirjam Steinemann,  
Präsidentin  
Frauenstadtrundgang

## SAISON 2015

### Waschfrauen, fliessend Wasser und Badstubenklatsch

Der erste Rundgang der neuen Saison wird am 3. Mai zum Thema «Frauebadstund und grossi Wösch» sein. Drei Frauen in historischen Kostümen erzählen mittels Rollenspiel allerlei spannende Geschichten zum Thema Wasser. So legt an der Eulach hinter der Reithalle eine Dame ihre Wäsche zum Bleichen aus und wird dabei von einem gestrengen «Eulachgschauer» in ihre Schranken gewiesen, weil sie unerlaubt Wasser benutzt hat. Am Graben berichtet eine begeisterte Anwohnerin davon, dass sie jetzt in der ersten Eta-

ge ihres Hauses fliessendes Wasser hat. In der Badgasse weiht eine Badnerin die Zuhörer in die Geheimnisse der öffentlichen Badstube ein und auf dem Weg ins Geiselweidquartier taucht eine vornehme Dame auf, die den ersten Regenschirm der Stadt vorstellt. Die Rundgänge dauern zwischen anderthalb und zwei Stunden und werden jeweils von drei Frauen in Dialekt geführt. Alle Rundgänge und szenischen Führungen können auch für private Gruppen gebucht werden. [www.frauenrundgang.ch](http://www.frauenrundgang.ch)



Der erste Regenschirm der Stadt sorgt für Furore.

pd



Vitodura, Schutzherrin der Stadt, in Rot und zu erkennen an der Krone, verfolgt und kommentiert, was die beiden Frauen (links) aus der Geschichte Winterthurs zu erzählen haben.

pd